

Schüler sammelten alte Volkslieder

Im Loigämer Liederbuch wird die Musik vor dem Vergessen bewahrt.

LEOGANG. Er war ein legendärer Volksliedsänger: der „Griesbauern Peda“ Peter Schemthaler aus Leogang. Er wurde 1909 blind geboren, hatte 14 Geschwister und lernte nur nach dem Gehör meisterhaft die Ziehharmonika zu spielen. Bei vielen Festlichkeiten in der Gegend trat er auf. Aber seine Lieder und die von anderen prägenden Sängern drohen verloren zu gehen.

„Viele der Sänger gibt es nicht mehr. Und ihre Lieder wurden oft nicht aufgeschrieben. Zum Teil waren es eigene Lieder, zum Teil bekannte Lieder, die auf die örtlichen Verhältnisse hin abgewandelt wurden“, sagt Ilse Griesenauer. Sie ist als Mitglied des Pinzgauer Dreigesangs selbst eine bekannte Musikerin und dazu Lehrerin in der Volksschule



Sophia, Lucia und Christina (von links nach rechts) besuchten Vroni Fricker, die Tochter des „Griesbauern Peda“. BILD: SAPPHIRA

Leogang. Dort wird sehr viel musiziert. So singt mehr als die Hälfte der 120 Kinder in den drei Schulchören mit.

Mit einer Klasse der Schule hat Griesenauer in zweijähriger Arbeit jetzt die alten Leoganger Lieder gesammelt, um sie zu bewahren. In Kleingruppen besuchten die Kinder Volksliedsänger und ihre Nachkommen und zeichneten die Musik mit einem Aufnahmegerät auf. Dazu haben sie die

Musiker auch interviewt. „Einige Sänger habe ich gekannt“, sagt Griesenauer. „Andere haben sich selbst gemeldet, als sich herumgesprochen hat, dass wir unterwegs sind.“

Mithilfe von Roswitha Meikl vom Volksliedwerk entstand aus der Arbeit das Loigämer Liederbuch, das am Donnerstagabend vorgestellt wurde. Es ist unter anderem bei der Gemeinde und im Dorfladen erhältlich. **kain**